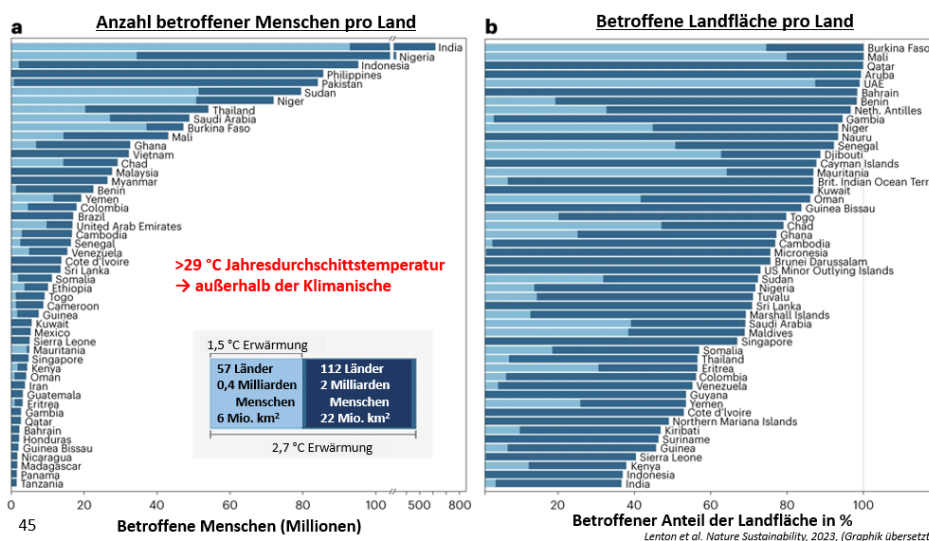


Letztes Wort BayObLG-Verhandlung am 28.01.2025 – Cornelia Huth

- Begonnen habe ich, mich so stark zu engagieren, als mir bewusst wurde, dass wir gerade tatsächlich dabei sind unsere Lebensgrundlagen zu zerstören. Davor hatte ich mich nur im Privaten engagiert: keine Urlaubsflüge mehr, möglichst pflanzenbasiertes Essen, Fahrrad oder Bahn statt Auto, etc. Wir zerstören unsere Lebensgrundlagen nicht langsam, sondern extrem schnell. Anfangs dachte ich, es betrifft „nur“ die Menschen im globalen Süden und unsere Nachkommen, also auch meine Kinder – inzwischen ist mir jedoch bewusst, dass die klimatische Veränderung so rasant vonstattengeht, dass auch mein eigenes Leben bereits massiv davon betroffen sein wird – nicht wegen so egoistischen Motiven wie meinen Lieblingssport Langlauf nicht mehr ausüben zu können, sondern v. a. auch wegen zunehmender Hitze und Dürre im Sommer, Nahrungsmittelknappheit und v. a. der stetig steigenden Gefahr, dass auch Europa und Deutschland in kriegerische Auseinandersetzungen aufgrund der immer schwierigeren Lebensbedingungen verwickelt werden wird.
- Mir persönlich hilft eine konkrete graphische Illustration für mein Verständnis – deshalb möchte ich auch Ihnen gerne diese hier zur Verfügung stellen. Es handelt sich um eine wissenschaftliche Darstellung, publiziert 2023 in der renommierten Fachzeitschrift Nature Sustainability, die zeigt, dass bei einer globalen Erderwärmung von 2,7 °C – auf die wir mit der aktuellen Politik bereits in den nächsten Jahrzehnten zusteuern – bei einer konservativen, also sehr wahrscheinlich untertrieben vorsichtigen Abschätzung, etwa ¼ der Menschheit in Regionen leben wird bzw. würde, in der es auf normalem Weg schlicht zu heiß zum Überleben ist. D. h., ein Großteil dieser etwa 2 Milliarden Menschen wird teilweise bereits jetzt und fortlaufend in den nächsten Jahrzehnten aus ihrer Heimat vertrieben – mit zunehmend ungewissem Ausgang für ihr Leben in einer Welt, die u. a. durch die Klimakrise immer instabiler wird.



Hinzukommen Millionen von Vertriebenen aufgrund des steigenden Meeresspiegels mit einhergehender Versalzung des Grundwassers, aufgrund stark zunehmender Häufigkeit von Starkregenüberflutungen und Bränden, heftigeren Hurricanes, etc.

- Was wir in Deutschland und Bayern also machen durch das Verbrennen von fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas, Benzin, Diesel, Kerosin und auch unseren hohen Verzehr von tierischen Produkten ist, zu dieser Vertreibung und Vernichtung aktiv beizutragen.
- Als mir das klar wurde, habe ich mich schlagartig an meinen Besuch als Schülerin im Konzentrationslager Dachau erinnert. Ja, natürlich, es gibt einen moralischen Unterschied, ob man sich an einer Vernichtung von menschlichem Leben beteiligt, um diese zu bezwecken oder ob man sie nur in Kauf nimmt. Dennoch beteiligen wir uns aktiv an einer massenhaften Vertreibung und Vernichtung von menschlichem und tierischem Leben durch Verbrennung fossiler Brennstoffe im großen Stil – teilweise völlig unnötig wie z. B. bei Urlaubsflügen oder Kreuzfahrten und v. a. ohne dass die verantwortlichen Politiker den benötigten schnellen Ausstiegsplan entwickeln würden.
- Bei meinem Schulausflug ins Konzentrationslager Dachau und auch danach habe ich mich immer wieder gefragt, ob ich damals auch eine Mitläuferin gewesen wäre oder den Mut gefunden hätte, mich auf irgendeine Art und Weise im Widerstand zu engagieren.
- Die allermeisten Menschen haben aufgrund von Desinformation der fossilen Lobby, politischem Populismus und auch aufgrund von Ignoranz ein erschreckend niedriges Wissensniveau. Das möchte ich Ihnen kurz an einem ganz entscheidenden Wissensbaustein demonstrieren. Ich möchte Sie bitten, mir hier kurz wirklich aufmerksam zuzuhören.
- Wie Sie sicherlich wissen, ist die globale Erwärmung bzw. der sich entwickelnde Klimakollaps zu 100 % menschengemacht und zwar zum weit überwiegenden Teil durch Treibhausgasemissionen verursacht. Dazu gehören v. a. die CO₂-Emissionen, aber auch Methan, Lachgas und fluorierte Kohlenwasserstoffe. Um eine gemeinsame Einheit zu haben, kann man alle THG-Emissionen ineinander umrechnen und in CO₂-Äquivalenten ausdrücken. Aktuell werden weltweit jedes Jahr 40 Gt, also 40 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalente emittiert und Deutschland hat einen erheblichen Anteil daran. In einer fairen Pro-Kopf-Bevölkerung-Rechnung liegen wir im Viertel der Länder mit den höchsten Emissionen.
- Bitte gehen Sie einen kurzen Moment in sich und überlegen, wie stark diese Treibhausgasemissionen gesenkt werden müssen, damit die globale Erwärmung irgendwann stoppt – was eine alternativlose Notwendigkeit ist für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. Konkret: Wenn man sich die 40 Gt CO₂-Äquivalente als Kuchen vorstellt: wie viel darf weiterhin bestehen bleiben, um die globale Erwärmung zu stoppen?
Die Antwort ist null – oder korrekter ausgedrückt: netto-null, was aber in der Praxis fast kein Unterschied ist. D. h. egal ob wir das bereits verfehlt Ziel, eigentlich Limit von maximal 1,5 °C Erderwärmung anpeilen oder möchten, dass die Erwärmung spätestens bei 2,7 °C stoppt – mit den enormen Konsequenzen, die auf der ausgeteilten Graphik sichtbar sind: die THG-Emissionen müssen auf null gedrückt werden.
- Und in Realität ist auch das wieder eine sehr konservative, unterschätzende Aussage. Unter anderem aufgrund von Rückkoppelungsmechanismen und Kippelementen im Klimasystem muss CO₂ in Realität wieder aus der Atmosphäre herausgeholt werden, um

das Klima zu stabilisieren. Wir müssen mit der Emissions-Gesamtbilanz also sogar in den Negativbereich kommen.

- Und: das ist machbar – allerdings eben mit einer großen Kraftanstrengung. Dazu gehören die Elektrifizierung und erneuerbare Energien, genauso wie vorwiegend pflanzenbasierte Ernährung und Suffizienz. Das gelingt nicht, wenn unser Ministerpräsident im Bierzelt skandiert, dass ein Leben ohne Bratwürste nicht lebenswert ist oder der Klimaschutz und die erforderlichen Maßnahmen in der medialen Berichterstattung völlig unterrepräsentiert sind.
- Das Fatale ist, dass die meisten Menschen, darunter auch viele Politiker, das entscheidende Grundlagenwissen nicht haben. Meist bewegen sich die Antworten in Bezug auf die nötige THG-Emissions-Reduktion zwischen einer Reduktion von 20 bis 60 %, d. h. anders herum ausgedrückt, dass die allermeisten Menschen denken, 40 bis 80 % der Emissionen dürfen bestehen bleiben – das Verständnis, dass wir so schnell wie möglich Nullemissionen benötigen, ist nicht aktiv vorhanden. Wenn Sie mir dies nicht glauben, dann fragen Sie gerne in Ihrem persönlichen Umfeld nach – oder lesen Sie diesen Artikel von Herrn Prof. Sebastian Seiffert, einem Professor für Physikalische Chemie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Nicht einmal naturwissenschaftlich interessierte junge Erwachsene, die gerade ihre Schulbildung am Gymnasium abgeschlossen haben, haben dieses essentielle Grundverständnis.

Hier das entsprechende Zitat aus dem Artikel von Prof. Seiffert:

„Ein paar Wochen später kamen wir zum ersten Hauptsatz der Thermodynamik und zu den Begriffen Reversibilität und Irreversibilität. Ich nutze die Gelegenheit für einen kurzen Exkurs zur Irreversibilität der Klimaveränderungen. Zu diesem Zeitpunkt nahmen etwa 100 Studierende an der Vorlesung teil (...). Niemand, absolut niemand davon konnte meine Frage beantworten, auf wieviel der Treibhausgasausstoß global zu reduzieren sei, um die Temperatur zumindest konstant zu halten. Nach einiger Zeit sagte jemand leise: „So auf 50 Prozent vielleicht? Nachdem ich daraufhin die Notwendigkeit einer Nettonull-Emission zur Klimastabilisierung erklärte, und dass auch das ein deutlich unbequemes Klima für Jahrtausende bedeutet, kamen nach der Stunde zwei Studierende zu mir. Es waren solche, die sonst immer in der ersten Reihe sitzen und die Vorlesung bis dahin schon mehrfach durch gute Fragen und Beiträge bereichert hatten. Sie meinten, dass sie sich einfach mal bedanken wollten; so deutlich hätte ihnen das bisher noch nie jemand erklärt.“

- Wenn Sie sich nun vielleicht denken: Na, dann ist die Lösung doch ganz einfach: die Klima-Aktivist:innen sollen einfach Klartext Klima-Vorträge halten und Aufklärungsarbeit betreiben, dann muss ich Ihnen dazu leider noch eine kurze Anekdote berichten: als Mitglied des Elternbeirats und des Umweltforums am Gymnasium meiner Kinder habe ich letztes Jahr einen abendlichen Elternvortrag zum Thema „Stabiles Klima – unsere Zukunft“ organisiert – mit Rückhalt der Direktorin, die sich den Vortrag dann jedoch selbst nicht angehört hat und dieses Schuljahr erlaubt hat, dass 14 11.-Klässler:innen für 14 Tage nach Australien reisen. Pro nach Australien reisende Schüler:in entstehen allein durch die 14-tägige Reise über 6 Tonnen CO₂-Äquivalente, was mehr als dem jährlichen

Treibhausgasausstoß eines klimafreundlich lebenden Menschen in Deutschland ausmacht.

- Für den Klimavortrag am Gymnasium meiner Kinder wurde ein angesehener Wissenschaftler der Universität Bayreuth eingeladen und per Elternbrief wurden alle Eltern der knapp 1000 Schüler des Gymnasiums eingeladen, sowie alle Lehrkräfte – d. h. es wurden so in etwa 1800 Personen in ihrem direkten Umfeld, also der Schule ihrer Kinder, eingeladen. Ich möchte Sie gerne bitten, kurz innerlich abzuschätzen, wie viele der ca. 1800 Eingeladenen der Einladung gefolgt sind.
→ Es waren acht! Genau acht Personen, nicht einmal ½ Prozent, hatten die Motivation, sich mit dem Klima-Thema ernsthaft auseinanderzusetzen – obwohl es auch um die Lebensgrundlagen ihrer Kinder geht.
- Bitte raten Sie mir bzw. uns deshalb nicht, wir sollten Vorträge halten, Infostände organisieren oder Demos – all dies tun wir auch: einfach, weil es richtig ist, aber nicht, weil es eine ernsthafte Chance hat, zu dem erforderlichen raschen Wandel zu führen; alles ungeeignet, um die Ignoranz der Menschen, den politischen Populismus, die gesteuerte fossile Desinformation und fossile Werbung zu durchbrechen.
- Wir Klima-Aktivist:innen versuchen die Menschen und Politiker aus ihrer Ignoranz und ihrer Normalitäts-Simulation herauszureißen und mit sehr begrenzten finanziellen Mitteln ein Gegengewicht gegen z. B. die enorm kapitalstarke fossile Lobby darzustellen. Wir haben dabei schon alles Mögliche ausprobiert – darunter eben auch völlig berechtigt Methoden des Zivilen Ungehorsams wie nicht angemeldete Straßenblockaden, weil solche Methoden in der Vergangenheit bereits wirksam waren.
- Und ich bin jedem einzelnen Klima-Aktivisten extrem dankbar. Insbesondere auch Pater Jörg Alt in seiner exponierten kirchlichen Funktion. Oder auch Luca Thomas, der als Studierender all seine Freizeit gesteckt hat in die unfassbar große Aufgabe, die Menschen wachzurütteln. Es ist genau diese Zivilcourage, die wir benötigen und von der es auch früher schon zu gewissen Zeiten viel zu wenig gab.
- Aus meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, dass sich Menschen durch Aktionen des zivilen Ungehorsams mobilisieren lassen – aber üblicherweise eben nicht durch einen Vortrag oder Workshop, der Ihnen angeboten wird.

Anhang:

- Graphik Fig. 5 aus Veröffentlichung Lenton et al. Nature Sustainability 2023: <https://www.nature.com/articles/s41893-023-01132-6>
- Blogartikel Prof. Sebastian Seiffert: <https://sebastian-seiffert.net/articles/MmxwV-klimaschutz-schutz-vor-dem-klima>